

Das Departement Cauca ist sowohl die Region Kolumbiens mit dem höchsten Anteil indigener Bevölkerung als auch eine Hochburg der FARC.

Das Wochenmagazin EL ESPECTADOR veröffentlicht am 24.Mai 2013 einen Brief indigener Organisationen an die FARC.

Die indigene Bevölkerung des Cauca schlägt der FARC Gespräche vor

Mehrere indigene Organisationen des Cauca richteten am Freitag einen Brief an den Oberkommandierenden der FARC Rodrigo Londoño Echeverri alias Timochenko, in dem sie vorschlagen, sich zu einem Dialog zusammzusetzen.

Das Schreiben ist unterzeichnet von der Nationalen Indigenen Organisation Kolumbiens(ONIC), dem Regionalen Indigenen Rat des Cauca(CRIC), den Obersten Rat der Cxhab Wala Kiwe und der Vereinigung der Indigenen Ortsräte des Nördlichen Cauca(ACIN).

Die genannten Organisationen schlagen Timochenko vor, sich schnellstens zusammzusetzen und miteinander zu reden.

“Unsere Gemeinschaften wünschen sich, dass ein solcher Dialog zu Veränderungen führt: Dass man aufhört, uns zu töten, anzuzeigen und zu spalten. Im Besonderen, dass man uns zusagt, während dieser Gespräche Kampfhandlungen zu unterlassen, die uns beeinträchtigen”, wird ausgeführt.

In diesem Sinne verlangen die Indigenas des Cauca von der FARC “die Verpflichtung, dass die Anwesenheit der Guerrilla, vor allem wenn sie die Staatsmacht angreift, für die Sicherheit der Zivilbevölkerung keine Risiken darstellt”.

Darüber hinaus fordern sie “die Verpflichtung zum Respekt vor den indigenen Autoritäten und den hergebrachten indigenen Sitten und Gebräuchen und somit auch den Respekt vor der indigenen Gerichtsbarkeit und der Kontrolle über das Territorium”.

Die dritte Bedingung ist: “Wir verlangen Ihre Verpflichtung, gänzlich und ohne Ausnahmen Drohungen, Exekutionen und Beschuss sowie bewaffnete Angriffe auf indigene Autoritäten, Führer oder Mitglieder der Gemeinschaften, vor allem der Frauen zu unterlassen; das bedeutet, dass kein Kämpfer oder Milizionär der FARC Aktionen ausführen darf, die den Tod oder Verletzungen dieser Personen zur Folge haben oder sie einschüchtern und bedrohen, was auch für Bedrohungen ganzer Gemeinschaften gilt.....

Der Brief bringt weiter zum Ausdruck, dass “Ihre eigenen Mitkämpfer außerhalb der offiziellen Verlautbarungen ihre Verbrechen zugeben und einige von ihnen sich sogar damit brüsten, um uns einzuschüchtern”.

Die Indigenas teilen dem FARC-Kommandeur auch mit, “zwar behaupten Sie, es existiere kein Befehl zu töten, aber Sie sagen uns nicht, ob Sie Ihre Truppen auch informiert haben, dass es verboten ist, unbewaffnete Indios zu töten; hoffentlich werden Sie das eines Tages tun”.